

PRESSEINFORMATION

syracom-Studie: FinTechs erhöhen Druck auf klassische Banken

Die Digitalisierung eröffnet den Kunden Alternativen in der Geldanlage

Wiesbaden, 05. Dezember 2016: Laut einer Online-Befragung des Business- und IT-Beratungshauses syracom informieren sich heute bereits neun von zehn Deutschen zur eigenen Geldanlage im Internet, drei Viertel können sich vorstellen, Geld auch online anzulegen. In Zeiten niedriger Zinsen bieten FinTechs mit innovativen Produkten lukrative Anlagemöglichkeiten – schnell, sicher und flexibel. Dass und wie die Kreditinstitute ihre Geschäftsmodelle dem zunehmenden Wettbewerb durch FinTechs anpassen müssen, zeigt die aktuelle „Trendstudie Banken 2016“ von syracom.

Das Verhalten deutscher Anleger hat sich im Zuge der Digitalisierung bei nachhaltig niedrigen Zinsen deutlich verändert. Zwar sind Tagesgeldkonten und Sparverträge nach wie vor sehr beliebt, die Bereitschaft, einen Teil des Geldes online anzulegen, nimmt aber zu. Immerhin fast zwei Drittel der von syracom in der „Trendstudie Banken 2016“ befragten Anleger in Deutschland können sich vorstellen, online zu investieren. Sie verzichten damit bewusst auf die persönliche Beratung in der Filiale. Eine entscheidende Rolle hierbei spielen FinTechs, die mit neuen Technologien innovative und deutlich günstigere Produkte bieten.

„Der Marktanteil der FinTechs ist derzeit noch vergleichsweise gering. Trotzdem sollten sich die Banken nicht auf den Gewohnheiten ihrer Kunden ausruhen“, sagt Elmar Reif, Leading Consultant bei syracom. „Banken punkten nach wie vor mit Vertrauen und Sicherheit, bei der Einbindung neuer Technologien und dem Ideenreichtum sind FinTechs jedoch weit überlegen.“

Reif empfiehlt den Kreditinstituten daher, mit den jungen Unternehmen der FinTech-Branche zu kooperieren. Die Banken können sich so die Technologien der Zukunft sichern. Gleichzeitig profitieren sie von den kundenorientierten Vertriebskanälen, FinTechs dafür von der Finanzstärke und Kompetenz der Banken beispielweise in der Regulatorik. „Mit gebündelten Kräften können beide Seiten nachhaltig am Markt bestehen und Kunden zeitgemäße Lösungen bieten“, so Reif. Nicht zuletzt wären FinTechs und Banken damit in der Lage, Kunden bei der alternativen, aber dennoch sicheren Geldanlage zu unterstützen.

Weitere Hintergründe zum Thema sowie die Ergebnisse der Anlegerbefragung sind in der syracom-Trendstudie unter www.syracom.de/uploads/media/syracom_Trendstudie_Banken_2016_01.pdf nachzulesen.

Über die Studie

Die „Trendstudie Banken 2016“ von syracom untersucht, welchen Einfluss FinTechs auf das sich verändernde Anlageverhalten der Deutschen haben. Dazu befragte syracom im August 2016 674 Personen im Alter ab 18 Jahren und analysierte gleichzeitig den FinTech-Markt, bewertete die Auswirkungen auf die Kreditinstitute und zeigt Möglichkeiten auf, wie beide Geschäftsmodelle kombiniert werden können.

Über syracom

syracom wurde 1998 gegründet. Das inhabergeführte Business- und IT-Beratungshaus unterstützt große und mittelständische Unternehmen bei der Entwicklung und Einführung effizienter Geschäftsprozesse sowie bei der Erstellung anforderungsgerechter IT-Lösungen. Dabei begleitet

syracom seine Kunden bei der Transformation ihrer Geschäftsprozesse entlang der digitalen Wertschöpfungskette. Das Beratungshaus ist Teil der Consileon-Gruppe, für die insgesamt 350 Mitarbeiter bei einem Gesamtumsatz von rund 45 Mio. Euro tätig sind.

Unternehmenskontakt:

syracom AG
Roswitha Steier
Leiterin Kommunikation
Otto-von-Guericke-Ring 15
65205 Wiesbaden
Telefon: +49 6122 91 76-36
E-Mail: roswitha.steier@syracom.de
www.syracom.de

Pressekontakt:

saalto Agentur und Redaktion GmbH
Konstanze Kulus
Bienleinstorstraße 12
76227 Karlsruhe
Telefon: +49 721 160 88-78
E-Mail: konstanze@saalto.de
www.saalto.de